



## Bilanz: Investitionen in Millionenhöhe in der ILE-Region

Kurz vor Weihnachten hat das Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz zum Pressegespräch geladen. Neben einem Rückblick auf das Jahr 2015 stand vor allem der Ausblick auf die interkommunalen Aktivitäten im Neuen Jahr im Fokus.



Uwe Raab, Erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz und Sprecher der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft, liest die vergangenen

Jahre der ILE-Gemeinschaft Revue passieren und kam zu dem Schluss, dass die Zusammenarbeit der 18 Kommunen im Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz gewinnbringende Erfolge für den Lebens- und Wirtschaftsraum zwischen Nürnberg und Bayreuth, Amberg und Bamberg hervorgebracht hat. Raab unterstrich aber auch die Notwendigkeit, sich über die Form der Kooperation Gedanken machen zu müssen. War in der jungen Jahren der Initiative die Kommunale Arbeitsgemeinschaft zweckmäßig und -dienlich, so hat die ILE-Kooperation inzwischen einen bedeutenden Status erreicht, dem diese Organisationsform nicht mehr gerecht wird. „Die regionale Identität, die wir über unsere Projekte entwickelt haben, muss sich nun auch in einer organisatorischen Identität wiederfinden“, so Raab. In 2016 wird sich die ILE-Gemeinschaft eine neue, eigenständige Rechtsform geben und noch besser und zielgerichteter die Projektarbeit voranbringen. Der

Beschluss dazu wurde im Frühsommer 2015 im Rahmen eines ILE-Strategieforums gefasst.



Stefan Frühbeißer, Erster Bürgermeister der Stadt Pottenstein und stellvertretender Sprecher, hob die Bedeutung des interkommunalen Engagements für die 18

Mitgliedsgemeinden hervor. So sind in der Gemeinschaft Projekte möglich, die eine einzelne Kommune nicht realisieren könnte. Als Beispiel nannte Frühbeißer die seit Jahren erfolgreiche Projektarbeit im Bereich der Radwegeinfrastruktur oder das neugestartete Projekt eines interkommunalen Kernwegenetzes. Einen entscheidenden Vorteil bietet die ILE-Kooperation aber auch in Bezug auf die Akquise von Fördergeldern, die ansonsten der Region verwehrt bleiben würden. Einen weiteren, und für die 18 Wirtschaftsband-Kommunen sehr bedeutenden Vorteil, stellte Frühbeißer am Beispiel Elbersberg dar: Durch die gute Integration in die ILE-Konzeption lassen sich lokale Maßnahmen, wie die Dorferneuerung in Elbersberg, häufig schneller umsetzen, als im Alleingang ohne Berücksichtigung des regionalen Umfeldes. Und insgesamt betrachtet, steigt mit den bisherigen Erfolgen die Wahrnehmung jeder ILE-Mitgliedskommune auf Landes- und Bundesebene, resümiert Frühbeißer, der als zuständiger Projekt-Pate mit dem neuen Lenkungskonzept für

Mountainbiker „Bikeschaukel Fränkische Schweiz Veldensteiner Forst“ ein Projekt mit großer Strahlkraft sieht.



Lothar Winkler, stellvertretender Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberfranken und Partner der ILE seit der ersten Stunde, ging besonders auf

die Verfahren der Ländlichen Entwicklung ein, die in der ILE-Region seit 2006 umgesetzt wurden und werden. So konnten in 39 Verfahren der Dorferneuerung, Flurneuordnung und auch beispielsweise durch den Radwegbau Investitionen in Höhe von 26 Millionen Euro in der Region realisiert werden, wobei der Zuschuss durch Fördergelder 15,5 Mio. Euro betrug. Bei Dorferneuerungen können auch Maßnahmen von Privaten gefördert werden. Hier kommen nochmal über 10 Millionen Euro (Zuschuss: 2 Mio €) an zusätzlichen Investitionen, die der Region zu Gute kommen, hinzu. „Die Gelder werden dort investiert, wo ein Mehrwert erkennbar wird.“, erläutert Winkler und bescheinigt dem Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz hier die besten Voraussetzungen. Als gute Beispiele für diese Investitionen nannte Winkler etwa die Hochwasserschutzmaßnahmen in Zips (Pegnitz) oder den Erhalt wertvoller historischer Gebäude, wie dem Maasenhause in Betzenstein.

Foto: M. Breitenfelder

*Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein glückliches, gesundes und vor allem friedliches Neues Jahr.*